



Zuchtwarenbücherei

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Januar/Februar 2018 / 657

Taubenzucht – Größe der Zucht

Wie groß muss eine erfolgreiche Zucht sein? Eine Pauschalantwort kann man hier nicht geben. Es sind viele Umstände, die darauf Einfluss nehmen und damit den Umfang der Zucht beeinflussen.

Bei einfarbigen Tauben brauchen wir in der Regel weniger Nachzucht als bei gezeichneten Farbschlägen. Die Einfarbigen kommen in der Regel mit vorzüglichen Farben auf die Welt, sodass der züchterische Schwerpunkt ganz auf die anderen Rassemerkmale ausgerichtet werden kann. Hier kann die Zucht also kleiner sein und ist für begrenzten Platzbedarf geeigneter. Bei gezeichneten Farbschlägen müssen die Jungtiere schon mehr sein, damit man eine Auswahl von guten Tieren für die Ausstellung zusammen bekommt.

Wer aber nun denkt, dass die Anzahl der Jungtiere gleichbedeutend mit Erfolg ist, der muss enttäuscht werden. Schon oft hat es sich gezeigt, dass dies nicht der Schlüssel zum Erfolg ist. Hier stimmen die Haltungsbedingungen, die Fähigkeit zum Putzen oder auch ganz einfach die Basis der Zuchttiere nicht. Manchmal ist weniger auch mehr. Ein kleinerer Bestand lässt sich einfacher überschauen. Werden die Jungtiere dann rigoros nach den Rassemerkmalen ausgewählt bleibt auch deren Anzahl egal ob einfarbig oder gezeichnet gering. In der Folge ist der Jungtierschlag nicht so voll und die Entwicklung der Tauben ist meistens besser.



In diesem Zusammenhang kommt man nun zur Anzahl der Zuchtpaare, die man braucht um erfolgreich zu sein. Wohl schon immer werden drei Paare als der ideale Start in der Taubenzucht angegeben. Woher das kommt steht nirgends. Interessant ist dennoch, dass die meisten Anfänger mit drei Paaren beginnen. Mit der Zeit wird die Zucht dann ausgebaut. Die meisten Züchter haben in der Regel zwischen sechs und zwölf Zuchtpaare.

Je nach Rasse kann man mit einer solchen Grundlage erfolgreich züchten und zwar bei allen Rassen.

Die Größe des Stalles, der zur Verfügung steht ist natürlich auch dann ein großer Aspekt für die Zucht. Der Züchter kann nur so viele Paare haben, wie auch Nistzellen im Stall zur Verfügung sind.

Die Nistzellen:

Die Gestaltung der Nistzellen kann wesentlich zum Züchterfolg beitragen. Die Nestzelle an sich muss ausreichend groß sein, damit das Zuchtpaar in Ruhe seine Jungen aufziehen kann.



In der jeweiligen Nistzelle eignet sich auch ein sogenanntes Zwischenbrett. So können die Jungen im unteren Bereich sitzen, während die Elterntiere ohne Störungen auf dem Zwischenbrett die nächste Brut beginnen.

Die Zellen sollten relativ groß sein, damit die Tauben ungestört u.a. den Tretakt durchführen können, ohne von anderen Täubern gestört zu werden. So schließt man Fremdbefruchtungen aus und sichert auch eine hohe Befruchtungsrate der Eier. Wer früh im Jahr anfängt zu züchten und auf Nummer sicher gehen will, müsste auf heizbare Nistschalen zurück greifen, da die Witterung schon oft einen Strich durch die Zucht gemacht hat und die frühen Jungtiere werden oft nicht mehr richtig versorgt und würden erfrieren. Aber gerade am Zuchtjahresbeginn, wenn es noch kalte Tage gibt, werden die Jungen so einfach besser gewärmt und entwickeln sich besser.

Auch eignen sich entsprechende Sitzbretter vor den Zellen. Hier kann sich die einzelne Taube von seinen bettelnden Jungen zurückziehen. Außerhalb der Zuchtsaison können die Sitzbretter hochgeklappt werden, so dass die Zellen geschlossen sind.

Die unterschiedliche Farbe der Nistzellen dient den Tauben zur Orientierung. Tauben können durchaus bestimmte Farben sehen. Territoriale Auseinandersetzungen, die gerade auch zur Anfang der Zuchtsaison entstehen, werden somit möglichst gering gehalten.

Auch der Jungtaubenstall muss sich der Taubenzucht anpassen und sollte nicht zu klein sein, also auch hier ist bei der Größe der Taubenzucht darauf zu achten, wieviel Platz habe ich denn zur Verfügung. Die Frage, ob sie sich wohlfühlen, ob ihnen der Freiraum ausreicht, in dem sie ihr Dasein verbringen, zeigen sie uns selbst, nämlich durch ihr rein individuelles Wohlbefinden - sichtbar an ihrer sprühenden Kondition, Fresslust, am lebhaften Auge, sauberen Gefieder und der Badefreudigkeit bei jedem Wetter.

Die Taubenzucht sollte auf alle Fälle unser Hobby und unsere Freizeitbeschäftigung sein.

Wie groß eine Taubenzucht ist, hat nur einer zu entscheiden, der Züchter selbst.

Viel Freude bei der Taubenzucht wünschen

Michaela und Heike Huber

